

Schulprogramm

Albert-Schweitzer-Schule



Ganztagsgrundschule mit offenem Konzept,
Vorklasse und städt. Betreuungsangebot
Berkersheimer Weg 26
60433 Frankfurt am Main
Tel. 069-9542520 Fax 069-95425220
e-mail schweitzer-schule-ffm@gmx.de

Redaktion:

Anita Kapur
Julia Schuldes
Februar 2009

INHALTSVERZEICHNIS

1.	PRÄAMBEL	3
2.	DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE STELLT SICH VOR	5
2.1	Eine Schule am Frankfurter Berg	5
2.2	Die Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule	5
2.3	Organisatorischer Rahmen	6
2.3.1	Unterrichtszeiten	6
2.3.2	Offenes Unterrichtsangebot	7
2.3.3	Pädagogische Mittagsbetreuung	7
2.3.4	Städtische Betreuung	9
2.3.5	Vorklasse	10
2.3.6	Intensiv-Klasse	10
3.	ELEMENTE DES LEHRENS UND LERNENS	11
3.1	Sprachförderung an der Albert-Schweitzer-Schule	11
3.1.1	Schulische Förderangebote	12
3.1.2	Das Projekt <i>mitSprache</i>	13
3.2	Leseförderung an der Albert-Schweitzer-Schule	14
3.2.1	Die Schülerbücherei	15
3.2.2	Der Vorlesewettbewerb	16
3.3	Fremdsprache Englisch	16
3.4	Sport und Bewegung	18
3.5	Religion	19
3.6	Musische Erziehung	20
3.7	Neue Medien	21

1. PRÄAMBEL

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein Ort des respektvollen miteinander Lebens und Lernens. In Verantwortung für das eigene Tun mögen die Schülerinnen und Schüler unter Achtung ihrer Würde und Individualität zu Eigenständigkeit, Wertschätzung, Toleranz und Teamfähigkeit befähigt werden. Ihre Neugier, Kreativität und Lernfreude sollen gefördert werden, damit sie eine positive Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft entwickeln können.

Leitmotiv unserer Arbeit ist die „*Ehrfurcht vor dem Leben*“ im Sinne Albert Schweitzers. Durch ein anregendes, harmonisches Schulleben wollen wir eine konfliktarme und produktive Lernatmosphäre ermöglichen, in der es zum Wohle aller am Erziehungsprozess Beteiligten gelingen kann, Neues und Bewährtes nachhaltig in Einklang zu bringen. Eltern und Pädagogen tragen gemeinsam und engagiert dafür Sorge, dass die Kinder unter Berücksichtigung natur- und umweltbewussten Denkens und Handelns Grundorientierungen des sozialen, gewaltfreien Miteinanders erfahren und diese als für sie bedeutsame Regeln im Schulalltag sichtbar und verlässlich verwirklichen.

Die Lehrerinnen und Lehrer setzen gemäß ihres legitimen Bildungs- und Erziehungsauftrages das pädagogische Konzept der Albert-Schweitzer-Schule zielorientiert um, indem sie den Schülerinnen und Schülern in ganzheitlichem und ermutigendem Unterricht differenziert, methodisch entdeckend und handlungsorientiert grundlegende, fundierte Kenntnisse, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln zum Aufbau relevanter Schlüsselqualifikationen. Dabei fördern sie in rhythmisierten Ganztags-Lernangeboten die körperliche, soziale, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder und unterstützen ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit.

Die Albert-Schweitzer-Schule versteht sich in der Erfüllung ihres gesellschaftlichen wie pädagogischen Auftrages

- als Erfahrungsraum und Bildungsstätte für Menschen mit unterschiedlichen sozialen, ethnischen, kulturellen und religiösen Lebensbedingungen und Kompetenzen und
- als traditionell offene und kooperativ lernende, im Stadtteil langjährig eingebettete Institution.

Ihr liegen zu Grunde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, die Hessische Verfassung, das verbindliche Schulgesetz sowie die aktuellen Bildungs- und Erziehungspläne für die Primarstufenarbeit.

Michael Steinke

(ehemaliger Schüler und Lehrer der ASS)

2. DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE STELLT SICH VOR

2.1 Eine Schule am Frankfurter Berg

Die Albert-Schweitzer-Schule liegt im Zentrum des Stadtteils am *Frankfurter Berg*. Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Schule von einer Vielzahl an Siedlungsreihenhäusern umschlossen ist. Diese Häuser bilden für einen großen Teil der Schüler den Wohnsitz. Doch auch die, für den Stadtteil bekannten, über 20-stöckigen Hochhaustürme sind für viele Schüler das zu Hause. Die Hochhäuser, die in den 70er Jahren erbaut worden sind, werden oft als Merkmal des Stadtviertels gesehen. Hinzu gekommen sind die im Laufe der vergangenen Jahre entstandenen Reihenhaussiedlungen entlang der Homburger Landstraße.

Die Multikulturalität der Bewohner ist ein wesentliches Merkmal des Stadtteils. Die Wurzeln der hier lebenden Menschen liegen in ganz unterschiedlichen Heimatländern. Infolgedessen ist die Schülerschaft der Albert-Schweitzer-Schule sehr heterogen und durch Multikulturalität geprägt.

2.2 Die Räumlichkeiten der ASS

Die Schule wurde 1951 nach dem bekannten Mediziner Albert Schweitzer benannt. Prof. Dr. Schweitzer gab nicht nur seine Einwilligung zur Namensgebung, sondern besuchte die Schule auch im Jahr 1952.

Heute besteht die Albert-Schweitzer-Schule aus fünf Gebäuden:

- 1) Haus Lambarene
- 2) Haus Ogowe
- 3) Haus Elsass
- 4) Haus Pelikan
- 5) Bürgertreff und Sporthalle

Die vier Gebäude verfügen über 17 Klassenräume, die für den Unterricht genutzt werden. Die neueren Klassenräume im Haus Pelikan verfügen über eigene kleine Differenzierungsräume, die für Förderunterricht und klasseninterne Differenzierung genutzt werden können. Im Hauptgebäude Lambarene haben die Verwaltung und das Lehrerzimmer ihren Platz. Ebenso befinden sich dort der Musikraum und die Schülerbücherei, im Keller ein Werkraum und die Schulküche. Die Vorlaufkurse, die Betreuung und der Förderbereich haben im Haus Elsass ihren Sitz. Das Mittagessen findet in der Küche des Bürgertreffs, die Hausaufgabenbetreuung in den Klassenräumen des Hauses Ogowe statt.

Die Schule verfügt über zwei Schulhöfe, die miteinander verbunden sind. Sie sind mit einem Klettergerüst, zwei Reckstangen, zwei Fußballtoren und Tischtennisplatten ausgerüstet und sollen in nächster Zeit neu gestaltet werden (siehe Kap. 6)

Hinter der Sporthalle befindet sich ein Sportfeld, welches im Sommer als Bewegungsplatz genutzt wird.

2.3 Organisatorischer Rahmen

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine ganztägig arbeitende Grundschule mit offenem Konzept, Vorklasse und städtischer Betreuung.

Die Unterrichtszeit liegt in der Regel zwischen 8.45 Uhr und 13.15 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, ab 8.00 Uhr am Offenen Unterrichtsangebot teilzunehmen. Zudem bietet die Schule nach dem Unterricht Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Nachmittagsangebote (AGs) an.

2.3.1 Unterrichtszeiten

8.00-8.45 Uhr	Offenes Unterrichtsangebot (OUA)
8.45-9.30 Uhr	1. Unterrichtsstunde
9.30-10.15 Uhr	2. Unterrichtsstunde
10.15-10.45 Uhr	Pause
10.45-11.30 Uhr	3. Unterrichtsstunde
11.30-12.15 Uhr	4. Unterrichtsstunde

12.15-12.30 Uhr	Pause
12.30-13.15 Uhr	5. Unterrichtsstunde Mittagessen (Klassen 1/2)
13.15-14.00 Uhr	Mittagessen (Klassen 3/4) Hausaufgabenbetreuung Nachmittagsangebot (AG)
14.00-14.45 Uhr	Hausaufgabenbetreuung Nachmittagsangebot (AG)

2.3.2 Offenes Unterrichtsangebot

Die Kinder können im Zeitraum zwischen 8.00 Uhr und 8.20 Uhr in die Schule kommen und bis 8.45 Uhr an dem Offenen Unterrichtsangebot (OUA) teilnehmen. Die Teilnahme ist freiwillig und bedeutet für die SchülerInnen einen gleitenden Beginn des Schulvormittags.

Im OUA berät die zuständige Lehrerin und leitet die SchülerInnen an, macht Spielangebote und hilft bei Konflikten. Die SchülerInnen können in dieser Zeit frühstücken, spielen, lesen, üben, am Computer arbeiten, die Schülerbücherei besuchen, malen, basteln oder sich mit anderen Kindern unterhalten.

Damit auch Freundschaften mit Kindern aus anderen Klassen gepflegt werden können, dürfen sich die SchülerInnen gegenseitig in ihren Räumen besuchen.

2.3.3 Pädagogische Mittagsbetreuung

Montags, dienstags, mittwochs und donnerstags findet zwischen 12.30 und 14.45 Uhr die pädagogische Mittagsbetreuung statt. Diese umfasst ein gemeinsames Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung und diverse Nachmittagsangebote, die halbjährlich frei wählbar sind. Die pädagogische Mittagsbetreuung wird jahrgangsübergreifend für die Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 angeboten.

Organisation der Module:

Gruppe 1: Klasse 1 und 2		Gruppe 2: Klasse 3 und 4	
12.30-13.15	Mittagessen	12.30-13.15	Arbeitsgemeinschaft (AG)
13.15-14.00	Hausaufgabenbetreuung/ Arbeitsgemeinschaft (AG)	13.15-14.00	Mittagessen
14.00-14.45	Arbeitsgemeinschaft (AG)	14.00-14.45	Hausaufgabenbetreuung/ Arbeitsgemeinschaft (AG)

Die Hausaufgabenbetreuung organisiert und finanziert der Förderverein (VFF) der Albert-Schweitzer-Schule. Dieser sucht hierfür immer einen Sponsor; derzeit die GWH. Die Kinder werden von zwei Honorarkräften und einer Lehrerin begleitet. Die anfallenden Kosten werden per Einzugsermächtigung monatlich vom VFF der Albert-Schweitzer-Schule eingezogen.

Das Mittagessen wird zurzeit von einem Caterer geliefert. Es wird von einer Lehrkraft darauf geachtet, dass die Kinder neben einer gepflegten Esskultur lernen, sich ruhig zu unterhalten und ihren Essplatz sauber zu hinterlassen. Das Essen findet im Aufenthaltsraum des Bürgertreffs statt, dem ein Küchenraum angeschlossen ist.

Aktuelle AG-Angebote der pädagogischen Mittagsbetreuung sind zum Beispiel:

- Der Natur auf der Spur
- Bewegung drinnen und draußen
- Kunstwerkstatt
- Chor
- Tanz
- Computer
- Früh-Englisch

2.3.4 Städtische Betreuung

Die Betreuung der Albert-Schweitzer-Schule ist eine städtische Einrichtung, in der täglich 40 Kinder von 11.30 Uhr bis 17 Uhr von drei SozialpädagogInnen betreut werden. In der Zeit von 7.30 bis 8.45 Uhr steht die Frühbetreuung den Kindern der Albert-Schweitzer-Schule zur Verfügung. Auch hier ist der Träger der VFF, der Honorarkräfte beschäftigt.

Kosten: 40 Euro pro Monat (bis Ende des Schuljahres 2008/2009; dann Horttarife)

Angebote: zwei Mal pro Woche Kreativangebot
zwei Mal pro Woche Sportangebot

Essen: tägliches Mittagessen wird angeboten

Räumlichkeiten: 2 Räume (beide Räume messen 60qm) und Benutzung des Schulgeländes

Ferien: An ca. 25 Ferientagen im Jahr werden Ferienspiele angeboten.

Kinder: Von der Vorklasse bis einschließlich der 4. Klasse

Betreuung und Schule arbeiten sehr eng zusammen. Die SozialpädagogInnen sind in das Schulgeschehen involviert z. B. Teilnahme an Konferenzen, an Projekttagen bzw. -wochen, Schulfesten, Arbeitsgruppen sowie Pausenaufsicht, AG-Angebote für Nichtbetreuungskinder und Vertretungen in einzelnen Klassen.

Es besteht zwischen den Betreuungskräften, den LehrerInnen und der Schulleitung ein kontinuierlicher Austausch und gegenseitige Beratung bei den unterschiedlichen Belangen des Schulalltags.

Pädagogische Ziele: Kreativitätsförderung, Stärkung des Selbstbewusstseins, Entwicklung der Persönlichkeit, angemessenes Verhalten in Gruppen, Förderung von Freundschaften, Stärkung des Umweltbewusstseins, Erfahrungsaustausch und Aktionen mit anderen Kindergruppen, aktive Konfliktlösung, Gruppengespräche

Spielmöglichkeiten: Bau-Ecke, vielfältige Tisch- und Brettspiele, Computer, Lesecke, Puppenecke, Bastel- und Malarbeiten jeglicher Art, große Auswahl an Außenspielgeräten und Fahrzeugen

2.3.5 Vorklasse

Nicht alle schulpflichtigen Kinder haben den gleichen Entwicklungs- und Leistungsstand. Kinder, die zurückgestellt werden, können mit Zustimmung der Eltern die Vorklasse der Albert-Schweitzer-Schule besuchen. Diese ist in das schulische Alltagsleben integriert und nimmt keine Sonderrolle ein. Der Unterricht beginnt und endet in Abstimmung mit den ersten Klassen. Die Kinder der Vorklasse nehmen an allen schulischen Angeboten, wie z. B. OUA teil.

Besuche in den ersten Klassen und gemeinsame Unterrichtsprojekte sind Teile der Vorklassenarbeit.

In den Bereichen der Wahrnehmung, Motorik, Konzentration, Aufmerksamkeit und Gruppenfähigkeit bedürfen manche Kinder der Unterstützung, um in der 1. Klasse erfolgreich mitarbeiten zu können. Vorklassenarbeit bedeutet individuelle Förderung, die das einzelne Kind anregt, seine Stärken zu entfalten und seine Schwächen zu überwinden. Um Freude am Lernen in der Schule zu entwickeln, bietet der Vorklassenunterricht Lern- und Spielelemente im Wechsel an. Nach persönlichem Rhythmus des Kindes soll die Lernsituation wachsen. Übungen aus den Bereichen Sport, Sprache, Rechnen, Musik und Kunst sind Grundbestandteile der Arbeit. Außerschulische Lernfelder tragen zur Erweiterung kindlicher Erfahrung bei. Die geringe Klassenstärke von 10 bis 15 Kindern erlaubt eine höhere Aufmerksamkeit für das einzelne Kind.

2.3.6 Intensiv-Klasse

Die ASS ist eine von sieben Frankfurter Grundschulen mit einer Intensivklasse (IK).

Die Kinder werden vom Aufnahme- und Beratungszentrum für Seiteneinsteiger des Staatlichen Schulamtes zugewiesen. Die Intensivklasse ist für Kinder im Alter der 3. und 4. Klasse gedacht, wobei sie auch für etwas jüngere oder ältere Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen möglich ist. Bis zu drei Jahrgänge versuchen in der Intensivklasse ihre Sprachkompetenz zu erweitern. Für Kinder, deren Deutschkenntnisse ausreichen, ist der Übergang in eine Regelklasse vorgesehen. Das kann eine Grundschule sein oder das Kind kommt nach der 4. Klasse in eine weiterführende Schule mit oder ohne Intensivklasse.

Schwerpunkt des Unterrichts ist das Erlernen und Üben der deutschen Sprache. Die Intensivklasse der ASS verfolgt das Grundprinzip, die Kinder da abzuholen, wo sie vom Sprachstand her stehen. Da die Kinder oft unterschiedlich viel Deutsch verstehen, zum Teil noch die lateinischen Buchstaben und die Schreibschrift lernen sollen, muss stark binnendifferenziert gearbeitet werden. Im Klassenunterricht wird immer wieder das Sprechen geübt. Spielerische Rituale festigen das freie Sprechen. Immer wieder werden Regelmäßigkeiten erforscht und geübt. Der Mathematikunterricht ist ebenso vom unterschiedlichen Stand der Kinder geprägt, wobei auch hier gemeinsames Lernen möglich ist. Im Sachunterricht, Kunst, Sport und Musik werden die Themen der 3. und 4. Klasse in sprachlich entsprechender Form behandelt. In den AGs, bei der Hausaufgabenbetreuung und beim Mittagessen sind die Kinder der IK in weitere schulische Bereiche integriert.

3. ELEMENTE DES LEHRENS UND LERNENS

3.1 Sprachförderung an der Albert-Schweitzer-Schule

Die ASS wird von einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund besucht, deren Deutschkenntnisse nicht immer ausreichend sind. Zudem zeigt die Erfahrung, dass die Anzahl sprachauffälliger Kinder in den letzten Jahren gestiegen ist. Um dem entgegen zu wirken, ist eine frühe Diagnostik und eine vielseitige Sprachförderung notwendig.

Seit einigen Jahren findet im Rahmen der Schulanmeldung die so genannte „Sprachstandserhebung“ statt. Diese dient dazu, den Sprachstand der Kinder einzuschätzen und gegebenenfalls die Empfehlung auszusprechen, dass das Kind am Vorlaufkurs teilnimmt. Die Sprachstandserhebung erfolgt in einer Gesprächssituation mit den Kindern, dabei wird der elementare Grundwortschatz festgestellt.

3.1.1 Schulische Förderangebote

Vorlaufkurs

Die Vorlaufgruppen an der ASS bestehen aus ca. acht Kindern, die von November bis zum Ende des laufenden Schuljahres vor der Einschulung zehn Stunden pro Woche unterrichtet werden. Dieser Unterricht zielt auf die Erweiterung des deutschen Wortschatzes ab und versucht durch Lieder, Reime, Sprachspiele, Vorlesen, Erzählen, Natur- und Raumbetrachtungen zum konzentrierten Sprechen hinzuführen.

DaZ

Deutsch als Zweitsprache ist ein Förderunterricht, der wie der Name schon sagt, Kinder fördern soll, die Deutsch nicht als Herkunftssprache erlernt haben und daher Schwierigkeiten grammatischer Art sowie auch Wortschatz- und Ausdrucksmängel in der deutschen Sprache aufweisen.

Zur Ermittlung der DaZ-Gruppen, die jahrgangsstufenweise eine Stunde pro Woche in Kleingruppen bis zu acht Kindern unterrichtet werden, führt die DaZ-Lehrerin Gespräche mit den Klassenlehrerinnen und führt Tests mit den in Frage kommenden Kindern durch. Der DaZ-Unterricht soll sowohl ein bewussteres Sprechen und gezieltes Nachfragen und Zuhören als auch ein besseres Text- und Aufgabenverständnis fördern. Dies geschieht vor allem durch intensives Erarbeiten von Texten sowie gezielte Übungen zur Grammatik und zum Ausdruck.

Sprachheilförderung

Die Weißfrauenschule, eine Sprachheilschule in Frankfurt, bietet an der ASS einen ambulanten sprachheilpädagogischen Dienst an. Dieser beschäftigt sich mit folgenden Sprachauffälligkeiten:

- kindliche Aussprachestörungen (Stammeln/Dyslalie)
- Sprachentwicklungsverzögerung
- fehlerhafter Gebrauch von Grammatik (Dysgrammatismus)
- überhastete Sprechweise (Poltern)
- Stottern

Auffällige Kinder werden der Sprachheillehrerin vorgestellt. Diese diagnostiziert und berät Eltern und Lehrer.

3.1.2 Das Projekt *mitSprache*

Seit Beginn des Schuljahres 2001/2002 nimmt die ASS am Modellprojekt *mitSprache* des Amtes für Multikulturelle Angelegenheiten und des Staatlichen Schulamtes teil. Den Anstoß zu dem Projekt gaben folgende Überlegungen:

- Im Vergleich zu Kindern aus deutschen Familien besuchen mehr ausländische Kinder Förder- und Hauptschulen oder verlassen die Schule ohne Abschluss.
- Kinder aus zugewanderten Familien sprechen zu Beginn ihrer Schullaufbahn oft schlecht Deutsch und benötigen intensive Förderung.
- Ein gutes Sprachniveau ist wichtig für alle Kinder in der Klasse und hilft ihnen in allen Fächern weiter.

Die bisherigen Fördermaßnahmen, die meistens bei Schülerinnen und Schülern ab Klasse 5 einsetzen, hatten oft nicht den gewünschten Erfolg gezeigt, deshalb wird jetzt schon in der Grundschule nach neuen Wegen gesucht, zugewanderten Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten anzubieten, die deutsche Sprache besser zu erlernen. Die Arbeit im Projekt *mitSprache* unterstützt dieses Ziel. Eine Projektgruppe, die sich regelmäßig trifft, entwickelt, plant und organisiert Maßnahmen zu den Arbeitsfeldern Deutsch-Förderung (DaZ), Elternarbeit, Mehrsprachigkeit und Fortbildung; eine vom AmkA eingesetzte pädagogische Moderatorin koordiniert diese Tätigkeit.

Ziele der Projektarbeit sind:

- Erprobung und Durchführung von Förderangeboten
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- Anerkennung und stärkere Berücksichtigung der Herkunftssprache bei der Entwicklung der Kinder
- Weiterbildung und Qualifizierung der Lehrkräfte durch Fortbildungsangebote

Mama lernt Deutsch

Seit 2002 finden an der ASS regelmäßig „Mama lernt Deutsch“ Kurse - inzwischen erweitert auf „Mama lernt Deutsch-Papa auch“ - statt.

Die Eltern werden durch das Erlernen der deutschen Sprache in den Integrationsprozess mit einbezogen, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern wird intensiviert. Über diese Sprachkurse der Volkshochschule lernen die TeilnehmerInnen die Institution Schule kennen und können mit den LehrerInnen ins Gespräch kommen. Sie lernen, die Schul- und Hausaufgaben ihrer Kinder zu verstehen oder der Thematik eines Elternabends zu folgen. Allen „Mama...“ Kursen ist eine Kinderbetreuung angegliedert, so dass auch Müttern mit kleineren Kindern der Kursbesuch möglich ist.

3.2 Leseförderung an der Albert-Schweitzer-Schule

Nicht zuletzt seit der PISA-Studie ist die Bedeutung des Lesenlernens oft hervorgehoben worden. Die Fähigkeit, Texte zu lesen und zu verstehen beeinflusst alle Bereiche des Lebens. Auch in der Schule ist eine gute Lesekompetenz nicht nur in dem Fach Deutsch wichtig sondern in allen Unterrichtsfächern. Je früher und umfassender Leselernprozesse dem individuellen Lernstand eines Kindes entsprechend gefördert werden, desto nachhaltiger wirken sich diese Maßnahmen auf die gesamte Lernentwicklung aus. Das Hessische Kultusministerium hat daher im Jahr 2005 mit seinem strategischen Ziel 1 einen besonderen Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz bereits in den ersten zwei Grundschuljahren gelegt:

„Am Ende des zweiten Schuljahres sollen alle Schülerinnen und Schüler altersgemäÙe Texte sinnerfassend lesen können.“

(vgl. www.kultusministerium.hessen.de)

Auch an der Albert-Schweitzer-Schule werden im Unterricht vielfältige Maßnahmen ergriffen, um eine umfassende und solide Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler aufzubauen, zum Beispiel durch

- Buchstaben lernen mit allen Sinnen
- Verwendung der Anlauttabelle
- Einsatz themenorientierter Bücherkisten
- Wanderbücherei der Albert-Schweitzer-Schule
- Vorlesen von Büchern und Geschichten
- Lesen mit den „Lese-Mamas“
- Buchvorstellungen
- Umgang mit literarischen Texten/ Lesen von Ganzschriften
- freie Lesezeiten
- Lesen durch Schreiben

Über die Vermittlung der Lesefertigkeit und die gezielte, individuelle Förderung der Lesekompetenz hinaus unterstützen wir durch weitere außerunterrichtliche Aktionen die Freude am Lesen und bahnen eine stabile Lesemotivation an durch

- Lesenächte
- Autorenlesungen
- Besuche der Ausstellung „Leseeule“ im Frankfurter Römer
- die Schulbücherei (siehe 3.2.1)
- den jährlichen Vorlesewettbewerb (siehe 3.2.2)

3.2.1 Die Schülerbücherei

Die Schülerbücherei der Albert-Schweitzer-Schule befindet sich im ersten Stock des Verwaltungsgebäudes (Haus Lambarene). Sie hat montags bis donnerstags von 8.00-8.45 Uhr und in den großen Pausen geöffnet. Die Kinder nutzen diese Möglichkeiten verstärkt. Neben einer Vielzahl von Büchern und CDs können die Kinder in der Schülerbücherei auch Spiele spielen und Comics lesen.

Es gibt ein monatliches Quiz, das den Gewinnern interessante Buchpreise verspricht. Somit werden auch Kinder angesprochen, deren Hobby nicht das Lesen ist. Auch Lesungen mit unterschiedlichen KinderbuchautorInnen finden von Zeit zu Zeit in der Bücherei statt. Diese finden großen Anklang und verstärken auch den Griff zum Buch.

Wichtig ist auch die Unterstützung der „Elternhelferinnen“ in der Bücherei. Sie sind Ansprechpartnerinnen bei der Ausleihe und stehen bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite. Alle „Elternhelferinnen“ wurden durch eine Fortbildung vorbereitet und geschult.

3.2.2 Der Vorlesewettbewerb

Einmal im Schuljahr veranstaltet die ASS einen großen Vorlesewettbewerb, bei dem Kinder aus den Klassen 1 bis 4 und der IK-Klasse vor Publikum und einer Jury aus einem selbst ausgewählten Buch vorlesen. Die Jury ermittelt aus den Teilnehmern die jeweiligen Jahrgangs- und einen Schulsieger. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde, die erst- bis drittplatzierten Leser können sich zusätzlich über ein Buchpräsent freuen. In der Vorbereitungszeit wird in allen Klassen ganz besonders fleißig und motiviert das Vorlesen geübt. Im Unterricht stellen die Kinder sich gegenseitig ihre Lieblingsbücher vor und wählen klassenintern ihre Vorleser aus, die am Schulwettbewerb teilnehmen dürfen. Den Schülern der ASS wird durch den alljährlich stattfindenden Vorlesewettbewerb eine Erfahrung eröffnet, die über das „Lesen üben“ im Schulalltag hinausgeht. Sie sehen und erleben sich und andere in

einer neuen Rolle - als Akteure auf der Lesebühne. Auch die Zuschauer folgen interessiert und aufmerksam, denn es gibt immer Unterhaltsames, Spannendes und Lustiges zu hören.

3.3 Fremdsprache Englisch

Fremde Sprachen und Kulturen gehören zur außer- und innerschulischen Lebenswirklichkeit unserer SchülerInnen. Die Allgegenwart der technischen Medien (Fernsehen, Computer, Radio), das Zusammenwachsen Europas sowie die Globalisierung machen die Kenntnis von Fremdsprachen unumgänglich. Daher wurde der Fremdsprachenunterricht als Teil des grundlegenden Bildungsauftrages mit in den Fächerkanon der Grundschule aufgenommen.

An der Albert-Schweitzer-Schule wird das Fach Englisch zur Zeit mit zwei Stunden wöchentlich ab der dritten Klasse unterrichtet. Unsere übergeordnete erzieherische Intention bei der Begegnung mit einer Fremdsprache ist es, das Interesse für Menschen anderer Sprachen und Kulturen zu fördern und somit zu Weltoffenheit zu erziehen. Die Themenbereiche sind an der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schüler/innen unserer Schule orientiert. Die Kinder lernen, nach dem Namen, Alter und Wohlbefinden zu fragen. Sie lernen Schulsachen, Körperteile, Früchte, Tiere und Hobbys zu benennen, über ihre Hobbys zu sprechen und vieles mehr. Besondere Freude macht die Begegnung mit englischsprachigen Reimen und Liedern. Angelehnt an den Lernbereich Sachunterricht werden jahreszeitliche Themen sowie landestypische Feste (Halloween, Christmas) in den Fremdsprachenunterricht einbezogen.

Kinder im Grundschulalter verfügen in hohem Maße über die Fähigkeit, Sprache aufzunehmen und zu imitieren. Sie können jedoch noch kein grammatikalisch-strukturelles Wissen verarbeiten. Daher basiert der Englischunterricht im Wesentlichen auf den folgenden Methoden:

- Die Unterrichtssprache ist Englisch. Deutsch wird nur dann gesprochen, wenn es unangemessen viel Zeit kosten würde Englisch zu sprechen (z. B. schwierige Arbeitsaufträge, landeskundliche Informationen).
- Spielbetontes Lernen (Rollenspiele, Verkleiden, Malen und Basteln)
- Lieder und Reime (rhythmisches Sprechen)
- Im ersten Lernjahr wird auf den Einsatz der Schrift weitgehend verzichtet. Erst wenn die korrekte Aussprache eines Wortes oder kurzer Sätze gesichert und der Bedeutungsgehalt vollständig erfasst ist, kann das Schriftbild (z. B. als Gedächtnisstütze) behutsam angeboten werden. Auch das Lesen hat nur eine das Lernen unterstützende Funktion.
- Im zweiten Lernjahr wird zunehmend auch das Schreiben bereits mündlich bekannter Vokabeln sowie einfacher Satzstrukturen geübt.

3.4 Sport und Bewegung

Für alle Jahrgänge von 1 bis 4 finden drei Stunden wöchentlich Sportunterricht statt. Aufgrund knapper Hallenzeiten finden davon zwei Stunden in der Halle statt und eine Stunde ist als Bewegungszeit konzipiert. Hierfür wurden eigens verschiedene Bewegungs- und Spielgeräte angeschafft.

Zum Bereich „Turnen“ und „Sitzen und Bewegen“ fand in den letzten zwei Schuljahren eine schulinterne Fortbildung für das gesamte Kollegium statt. Viele Kolleginnen nehmen regelmäßig an Sport-Fortbildungen teil.

Schwimmunterricht wird in den 3. Klassen halbjährlich erteilt. Er findet im Lehrschwimmbecken der Wöhlerschule statt.

Ausstattung der Halle/Materialien

Für den Sport- und Schwimmunterricht wurden aus dem Schul- und Förderverein in den letzten Jahren zahlreiche Zusatzmaterialien angeschafft, um ein kindgemäßes, abwechslungsreiches und vielfältiges Unterrichtsangebot zu gewährleisten, das die Standard-Ausstattung der Halle nicht bieten kann. Besonderes Augenmerk wurde hier u. a. auf Materialien zur psychomotorischen Förderung gelegt.

Ausstattung des Pausenhofes/Außengeländes

Es gibt zwei miteinander verbundene Pausenhöfe, die in den Eingangsbereichen überdacht sind. Die Pausenhöfe sind ausgestattet mit fünf Tischtennisplatten, zwei Fußballtoren und zwei Klettergerüsten. Auch gibt es eine Rutsche und eine Vogelschaukel. Diese zusätzlichen Bewegungsangebote werden in jeder Pause sehr intensiv genutzt. Mit steigender Schülerzahl (ca. 400 Schüler) werden hier die Kapazitäten teilweise knapp. Zum Außengelände der Albert-Schweitzer-Schule gehören ein Tartan-Sportplatz mit Basketball-Anlage und eine Weitsprunggrube. Diese Anlagen werden für Bewegungsstunden und während der Betreuungszeit genutzt. Nachmittags ist das Außengelände für den freien Spielbetrieb geöffnet.

Zusätzliche Angebote im Sport- und Bewegungsbereich

Täglich in der großen Pause bietet ein Kollege aus der Betreuung insgesamt vier Fußball-AGs und eine Basketball-AG für die Klassen 3/4 an. Im Rahmen dieser AG wird auch die Schulmannschaft für Fußballturniere/Schulsportwettbewerbe trainiert.

Alle Klassen haben Pausenmaterial, das regelmäßig benutzt wird. Die Betreuung stellt bei Nachfrage zusätzliches Spielmaterial für Bewegungsstunden auf dem Pausenhof zur Verfügung. Jedes Jahr werden die Bundesjugendspiele durchgeführt. Hieran nehmen alle Klassen teil.

Im Rahmen der Mittagsbetreuung gibt es mehrere Bewegungs- und Sportangebote: z. B. Akrobatik, Sport & Spiel, Bewegung, Tanz.

Regelmäßig finden jahrganginterne Fußballturniere in den Klassen 2-4 statt. Die Schulmannschaften nehmen regelmäßig (sechs bis sieben mal jährlich) an verschiedenen Schulsportwettbewerben teil, z. B. an Fußballveranstaltungen, Vielseitigkeitswettbewerben oder Basketballturnieren.

3.5 Religion

Die gemeinsame Unterrichtung aller Kinder gehört zum Auftrag der Grundschule. „Sie zielt auf ein Lernen von Gemeinsamkeiten (als gesellschaftliches Ziel) und durch Gemeinsamkeit (als didaktisches Prinzip)“ (vgl. Rahmenplan Grundschule 1995, S. 291).

Aus der multikulturellen Zusammensetzung unserer Schülerschaft heraus und wegen der großen Bedeutung kultureller und religiöser Traditionen für die Identitätsfindung ist es pädagogisch sinnvoll, auch das Fach Religion gemeinsam zu unterrichten.

Im Religionsunterricht als Ort interkultureller Erfahrung streben wir folgende Ziele an:

- Vielfalt als Selbstverständlichkeit und Bereicherung erfahrbar zu machen und damit auch Handlungskompetenzen zu fördern;
- das Interesse an anderen Kulturen und Religionen zu wecken und weiter zu entwickeln;
- Gemeinsames und Verbindendes in verschiedenen Kulturen und Religionen sichtbar zu machen, die Auseinandersetzung mit Unterschieden zu fördern und Unvereinbarkeiten ertragen zu lernen;
- anhand der Beschäftigung mit den eigenen und fremden Werten und Normen das Verständnis der Kinder von sich selbst und ihr Verhältnis zu anderen zu entwickeln;
- einen Raum für konstruktive Beschäftigung mit existentiellen Fragen zu schaffen;
- Offenheit und Akzeptanz gegenüber Zweifeln zu fördern;
- allen Kindern Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig Einblicke in ihre kulturellen und religiösen Erfahrungen zu ermöglichen (vgl. Rahmenplan Grundschule 1995, S. 16ff.; EKD 1997, S. 82ff.).

3.6 Musische Erziehung

Musik ist ein wichtiger Teil unserer Kultur. Die Kinder bringen unterschiedliche Erfahrungen mit, daher ist es die Aufgabe des Musikunterrichts, die musikalischen Anlagen und Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln und sie in die Musikkultur einzuführen. Für den Unterricht heißt das, dass die Freude der Kinder am Singen und Musizieren, am Darstellen und sich Bewegen geweckt, erhalten und gefördert werden soll (vgl. Rahmenplan Grundschule 1995, S. 200).

Gesungen und getanzt wird sowohl im Fachunterricht Musik als auch in anderen Fächern. Darüber hinaus bieten wir den SchülerInnen der Albert-Schweitzer-Schule

einen Chor, eine Tanz-AG, gemeinschaftliches Adventssingen und einen Flötenkurs an. Nach dem Unterricht findet regelmäßig in den Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule Musikunterricht der Jugendmusikschule statt.

Schulchor

In den Jahrgangstufen 1/2 und 3/4 findet einmal in der Woche eine Chorstunde statt. Regelmäßige Auftritte zu verschiedenen Anlässen und Festen im Jahreskreis vermitteln den Kindern Spaß am gemeinsamen Musizieren. Höhepunkt im Jahr 2008 war der gemeinsame Auftritt des Schulchors mit anderen Frankfurter Schulchören in der Alten Oper.

3.7 Neue Medien

Hardware- und Softwareausstattung der Schule

Bereits seit Beginn der 90er Jahre hat die Albert-Schweitzer-Schule Erfahrungen mit dem Einsatz der Computer im Unterricht sammeln können. Wie damals üblich, befanden sich die PCs in einem eigenen Fachraum. Auch heute besteht dort die Möglichkeit, auf zehn PCs (ausgestattet mit Lernprogrammen, Schreib-, Tabellenkalkulation und Grafikprogrammen, Drucker und Internetzugang) den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die Computerwelt zu geben. Alle Rechner sind vernetzt. Zusätzlich verfügt jede Klasse in ihrem eigenen Raum über mindestens zwei Rechner der Pentium-3-Generation und einen Laserdrucker.

Für alle Rechner ist eine Lizenz für die Betriebssysteme Windows XP Professional vorhanden. Lernsoftware wie „Gut“, „Lernwerkstatt“ und „Budenberg“ liegen als Schullizenz vor. Das komplette „MS-Officepaket“ befindet sich ebenfalls auf jedem Rechner.

Das Kollegium

Viele Kolleginnen und Kollegen haben bereits den Internetlehrgang der Telekom und das Fortbildungsangebot „Intell und Lehren für die Zukunft“ besucht. Interne Fortbildung findet regelmäßig statt. Diese wird derzeit durch einen geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiter möglich, der zugleich den gesamten IT-Bereich betreut.

Überlegungen zum Unterrichtseinsatz

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen hat sich an der ASS folgendes Unterrichtsprinzip entwickelt:

- Im täglichen Umgang mit dieser Technologie erlernen unsere Kinder entdeckend die Bedienung, aber auch Möglichkeiten und Grenzen. Es finden derzeit nur im Nachmittags-AG-Bereich gesonderte PC-Kurse statt.
- Genutzt werden die Computer in altersgemäßer Stufung durchgängig im Offenen Unterrichtsangebot, zur Differenzierung und Förderung, und innerhalb der freien Arbeit, aber auch in allen Unterrichtsfächern.
- Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass aus Sicht der SchülerInnen die Verfügbarkeit der Computer nicht nur hoch eingeschätzt wird, sondern auch zum Aufbau und zur Achtung individueller Stärken beiträgt – unsere Kinder helfen sich bei der Lösung inhaltlicher wie technischer Schwierigkeiten gegenseitig.
- Sie können ihrem individuellen Lerntempo und Leistungsstand entsprechend den Schwierigkeitsgrad der Übungen bestimmen.
- Der Computer wird als Medium zum differenzierten Unterricht benutzt.
- Nach Einrichtung des Intra- bzw. Internetzugangs sind Projekte zum Schriftspracherwerb innerhalb der Schule und mit Partnerschulen außerhalb Frankfurts in Planung.

4. PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE

4.1 „Mein Kind kommt in die Schule“ – Einschulung und erste Woche(n)

Einschulung

Bei einem allgemeinen Elternabend vor der Einschulung werden die Eltern ausführlich über den Ablauf der ersten Schulwochen informiert und bekommen eine „Einkaufsliste“.

Am zweiten Schultag nach den Sommerferien ist dann der große Tag der Einschulung. In der Turnhalle werden die neuen Erstklässler traditionell von den Zweitklässlern mit einem kleinen musikalischen Programm und offizieller Ansprache

herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Im Anschluss an die Einschulungsfeier lernen die Kinder ihren Lehrer bzw. ihre Lehrerin und ihren Klassenraum kennen.

In den Phasen des so genannten „Anfangsunterrichts“ steht dann erst einmal das Kennenlernen der verschiedenen Arbeitsformen und Lernbereiche im Vordergrund. Die Kinder bekommen Zeit, sich in der Albert-Schweitzer-Schule zu orientieren und einzuleben, sich an den „Schulrhythmus“ (Arbeitsphasen, gemeinsames Frühstück, Singen und Bewegen, große Hofpause usw.) und die Schulregeln zu gewöhnen.

Auf den Klassenelternabenden werden die Eltern über die Lernziele und die Arbeitsformen im Anfangsunterricht informiert.

Zusammenarbeit mit den Kindergärten

Regelmäßige Kontakte sind Grundlage der intensiven Zusammenarbeit. Im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplanes finden gemeinsame Gespräche zwischen Lehrern und Erziehern statt.

Um einen ersten Einblick in das Schulleben zu erhalten, besuchen die Kinder der umliegenden Kindergärten die Albert-Schweitzer-Schule bereits vor der Einschulung.

4.2 Lernen lernen

Lernen können ist eine Fähigkeit, die für einen erfolgreichen schulischen und beruflichen Weg unerlässlich ist. Erfahrungen aus der Arbeit mit unseren Schülern haben uns veranlasst, das Lernen des Lernens systematischer und offensiver in den Unterricht mit einzubeziehen. Die Gründe sind vielfältig.

Viele SchülerInnen

- sind oftmals überfordert, ihre Schulsachen vollständig dabei zu haben;
- machen ihre Hausaufgaben unregelmäßig;
- zeigen in einzelnen Fächern Schwierigkeiten, besonders bei der inhaltlichen Erfassung von Texten;
- verfügen über eine nur geringe oder gar keine Strategie zum Behalten von Lernergebnissen;

- sind unsicher, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren;
- sind unkonzentriert und sehr schnell entmutigt und dann demotiviert.

Eine Hilfe für SchülerInnen, aber auch für die LehrerInnen, das gemeinsame Miteinander entspannter und produktiver zu gestalten, liegt in dem Training bestimmter Lerntechniken im Unterricht. Damit sind z. B. das Ausprobieren verschiedener Lernwege, die Anwendung verschiedener Arbeitstechniken, die Arbeit mit Partnern oder in Gruppen, kurze Konzentrations- und Entspannungsübungen gemeint. Es geht also darum, den SchülerInnen Strategien zu vermitteln, um sich Wissen anzueignen und zu sichern.

Die Lernenden werden so im Laufe der Zeit in die Lage versetzt, immer selbstständiger ihren eigenen Lernweg bzw. Lernprozess zu steuern.

Im schulischen Zusammenhang trägt die Vermittlung von Lernmethoden und Arbeitstechniken insbesondere dazu bei, dass SchülerInnen

- ihre persönlichen Lernvoraussetzungen kennen- und einschätzen lernen;
- eine Palette von Strategien zur Verfügung haben, d. h. Lernen lernen;
- lernen, sowohl individuell als auch gemeinsam effektiv zu arbeiten;
- (relativ) unabhängig von z. B. häuslicher Unterstützung erfolgreich lernen.

Folgende Schwerpunkte stehen bei uns im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Förderung der

- Organisation (z. B. Mappen anlegen, Heftführung)
- Basisqualifikationen (z. B. zuhören, miteinander kommunizieren, zusammen arbeiten können)
- Informationsverarbeitung und –speicherung (z. B. Arbeitsaufträge verstehen, Unverstandenes erfragen, Notizen anfertigen, Textstellen markieren, Lernplakate anfertigen, Produkte herstellen, Präsentationen vorbereiten)
- Techniken der Informationsentnahme (z. B. Wörter nachschlagen, genaues *Hir*sehen üben, Möglichkeiten des Auswendiglernens aufzeigen, Strategien des selbstständigen Übens für Diktate vermitteln, Nutzung des Internets)

- Informationsanwendung (z. B. Zusammenfassen, Kernaussagen wiedergeben, Fehler berichtigen, Arbeitsergebnisse präsentieren, Anwendung von Lösungshilfen)
- Konzentrations-/Gedächtnisübungen) (z. B. Fehlersuche, Schnelllesen, KIM-Spiele, Wahrnehmungsübungen)
- Entspannungsübungen (z. B. Phantasiegeschichten, Musik hören, Stilleübungen, Kurzgymnastik)

4.3 Jahrgangsübergreifendes Arbeiten

Jahrgangsübergreifendes Arbeiten findet an der Albert-Schweitzer-Schule in vielen Bereichen statt. Täglich im OUA (Offenes Unterrichtsangebot) treffen sich Kinder aus verschiedenen Klassenstufen und lernen oder spielen gemeinsam. Beim Mittagessen, der Hausaufgabenbetreuung und den AGs am Nachmittag finden sich immer Kinder aus den Jahrgängen 1 und 2 oder 3 und 4 zusammen. In diesen altersgemischten Gruppen wird gemeinsam gelernt, gespielt, musiziert, gebastelt, getanzt usw. (siehe 2.3).

Einer der Höhepunkte in jedem Schuljahr ist die Projektwoche. In dieser wird auch jahrgangsübergreifend mit den Kindern zu einem bestimmten Thema auf vielfältige Art und Weise gearbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Präsentationstages von den jeweiligen Projektgruppen Mitschülern, Eltern und Besuchern vorgestellt.

4.4 Feste, Feiern und Rituale

Feste und Feiern an der ASS

In regelmäßigen Abständen finden an der Albert-Schweitzer-Schule Schulfeste, Sportfeste, der alljährliche Weihnachtsmarkt und ein Stadtteilfest statt. Diese

Momente des Schullebens zielen auf Identifizierung mit der Schule hin und gliedern den Jahreslauf. Auch fördern sie den Kontakt zwischen den Kindern, Eltern, Lehrern und dem Stadtteil. Sie bieten Anlass für vielfältige gemeinsame Aktivitäten und dienen teilweise dazu, Finanzmittel für Klassen, Schule oder karitative Zwecke zu beschaffen (vgl. Rahmenplan Grundschule 1995, S. 291).

Regeln und Rituale

Gemeinsam mit den Kindern entwickelte Regeln und Rituale entlasten den Unterricht und rhythmisieren den Tages- oder Wochenablauf. Das kann die tägliche Begrüßung und Verabschiedung, das gemeinsame Frühstück oder das Wochenendgespräch sein. Die SchülerInnen der ASS finden zudem häufig eigene, wiederkehrende Formen für die Gestaltung von Geburtstagsfeiern oder anderer besonderer Tage. Weitere Rituale im Schulalltag sind beispielsweise die Wahl der Klassensprecher ab Jahrgangsstufe 3 oder die Schülerpatenschaften. Bei der Klassensprecherwahl wählen die SchülerInnen aus ihrem Kreis einen Klassensprecher, der ihre Interessen vertreten darf. Bei den Schülerpatenschaften hingegen können die 4. Klässler die persönlichen Paten der 1. Klässer sein. Den Schulanfängern wird so das Kennen lernen der Schule leichter gemacht, die 4. Klässler helfen gerne und mit Stolz.

4.5 Ausflüge und Klassenfahrten

In allen vier Schuljahren finden regelmäßige Ausflüge und Unterrichtsgänge statt. Die Kinder in der 3. oder 4. Klasse machen eine Klassenfahrt. Die pädagogische Gestaltung der Klassenfahrt umfasst neben Wanderungen, sportlichen Aktivitäten, Vorlesen, Ausflügen und Besichtigungen, Spiel- und Bastelangeboten auch einen Grillabend oder ein gemeinsames Lagerfeuer. In der Regel rundet ein bunter Abschlussabend die Klassenfahrt ab. Das gemeinsame Erlebnis kann in Form von Tagebuchaufzeichnungen, Fotos und Filmen festgehalten werden und regt die Kinder oftmals zum Verfassen von Texten z. B. für die Schulzeitung an.

Neben wichtigen sozialen Aspekten lassen sich zusätzlich anschauliche Möglichkeiten naturnaher und umweltorientierter originaler Sachbegegnungen nutzen. Ansätze

fächerübergreifenden, projektorientierten Lernens lassen sich realisieren, sportliche sowie musisch-ästhetische Vorhaben umsetzen oder relevante spielpädagogische Anregungen konkretisieren.

4.6 Die Schulzeitung „Pelikan Express“

Der Pelikanexpress besteht aus Berichten, die von SchülerInnen verfasst werden, Beiträgen aus dem Bereich Sport vom Leiter der Schul- und Betreuungsmannschaften sowie Artikeln der Redaktion. Inhaltlich beschäftigt sich die Zeitung mit Klassenfahrten, Ausflügen, schulischen Projekten, Sportturnieren, Neuigkeiten aus Schule und Stadtteil sowie den Nachmittag-AGs.

Die Schulzeitung erscheint regelmäßig vor den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien und erfreut sich großer Beliebtheit.

4.7 Prävention und Umgang mit Konflikten lernen

4.7.1 *Eigenständig werden* als Lebenskompetenzprogramm

Die Albert-Schweitzer-Schule arbeitet seit einigen Jahren mit dem Lebenskompetenzprogramm *Eigenständig werden*. Entstanden ist dieses Programm aufgrund der Erkenntnis, dass immer mehr und immer jüngere Kinder und Jugendliche Suchtverhalten zeigen. Dazu gehören nicht nur Drogen-, Zigaretten- und Alkoholkonsum, sondern auch Fett- und Magersucht sowie Spiel- oder Fernsehsucht. Da dies immer stärker als gesellschaftliches Problem erkannt wird, ist es Aufgabe der Schule, sich damit auseinander zu setzen und präventiv zu arbeiten. Dabei sind in den letzten Jahren verschiedene Institutionen wie Polizei, Kinderbüro oder Schulämter aktiv geworden. Daraus entstanden ist ein organisierter Zusammenschluss, der Lehrerfortbildungen anbot und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellte. Das Programm ist entwickelt für die Klassen 1 bis 4 und basiert auf folgender Überlegung:

„Selbstbewusste Kinder, die eine positive Einstellung zu sich selbst und ihren Kompetenzen haben, die gelernt haben, Konflikte durch verhandeln zu lösen, die ihre Gefühle und Bedürfnisse richtig einschätzen und verbalisieren können und es schaffen, sich negativen Gruppendruck zu widersetzen, können sich bewusst gegen Drogen und für eine gesunde Lebensweise entscheiden.“ (Eigenständig werden, Handbuch für Lehrkräfte 2000, S. 4)

Ziele des Programms sind unter anderem:

- den eigenen Körper besser wahrzunehmen, eine positive Einstellung zu sich und seinem Körper zu entwickeln;
- Gefühle bei sich und anderen zu erkennen, zu akzeptieren und adäquat auf sie zu reagieren;
- Strategien zur Problemlösung und Stressbewältigung anzuwenden und mit negativen Gefühlen umzugehen.

Für die Realisierung des Programms steht jeder Klasse der Albert-Schweitzer-Schule einmal pro Woche eine zweite Lehrkraft zur Verfügung. Durch diese Unterstützung wird ermöglicht, besonders individuell und differenziert mit der jeweiligen Lerngruppe zu arbeiten.

4.7.2 Streitschlichtung, Prävention und Konfliktberatung

Immer wieder kommt es im Unterricht oder in den Pausen zu Konflikten, Gewalttätigkeiten oder verbalen Auseinandersetzungen. Diese lassen sich nicht immer im Unterrichtsgespräch lösen. Daher bieten wir betroffenen SchülerInnen dreimal pro Woche „Streitschlichtung“ an. Unter Zuhilfenahme eines Mediators werden hier Konflikte besprochen, die SchülerInnen nicht selbst lösen können oder die einer intensiveren Klärung bedürfen. Ziel der Streitschlichtung ist es, einen friedlicheren und konfliktfreieren Umgang miteinander zu lernen und zu leben. Die

Streitschlichtung wird von einer Förderschullehrerin der Albert-Schweitzer-Schule und einer Sozialpädagogin der Städtischen Betreuung moderiert und begleitet.

Weiterhin kooperiert die Förderschullehrerin eng mit den Klassenlehrerinnen der ersten Klassen, um bei auftauchenden Schwierigkeiten zeitnah Unterstützung anbieten zu können.

5. KOOPERATIONSPARTNER DER ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE

5.1 Eltern

Viele Eltern der Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule spielen eine aktive Rolle bei der Gestaltung des Schulalltags. Im Interesse ihrer Kinder arbeiten die Eltern partnerschaftlich mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium zusammen. Die Gestaltung eines angenehmen und motivierenden Lernumfeldes für jedes Kind bedarf eines vertrauensvollen Austauschs zwischen Eltern und Lehrkräften, um den individuellen Bedürfnissen jeder Schülerin und jedes Schülers gerecht zu werden.

Aus Sicht der Eltern erschöpft sich die Aufgabe der Grundschule nicht in der Vermittlung von Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit dem Einschulung tritt die Schule als neue Erziehungsinstanz in das Leben der Kinder. Selbstverständlich bleiben Erziehung, Normen- und Wertevermittlung Hauptaufgabe der Eltern. Ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Lehrkräften und Eltern zu fördern, um unseren Kindern eine erfolgreiche und schöne Schulzeit zu bieten, sieht der Schulelternbeirat als Hauptaufgabe.

Gremien der Zusammenarbeit:

Elternabende, Schulelternbeirat und Schulkonferenz

Der Austausch zwischen Eltern und Lehrern findet zum einen auf den ca. ein- bis zweimal pro Schuljahr stattfindenden Elternabenden der jeweiligen Klassen statt. Die Eltern aller Klassen wählen alle zwei Jahre einen Elternvertreter (Elternbeirat), der

die jeweiligen Interessen in den Schulelternbeiratssitzungen (SEB) vertritt. Der Schulelternbeirat tagt je nach Bedarf ein- bis zweimal pro Schulhalbjahr. Der Schulelternbeirat wählt fünf Vertreter, die im wichtigsten Entscheidungsgremium der Schule, der Schulkonferenz, mitarbeiten. Die Schulkonferenz setzt sich aus fünf Elternvertretern, fünf Lehrern und dem Schulleiter zusammen.

5.2 Verein Freunde und Förderer der Albert-Schweitzer-Schule

Der Verein Freunde und Förderer (VFF) der Albert-Schweitzer-Schule ist ein äußerst wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Schule. Der gemeinnützige Verein wurde schon vor mehr als 50 Jahren gegründet, um die Unterrichtsarbeit der Schule zu verbessern und ihre ideellen, von Albert Schweitzer geprägten, Ziele zu unterstützen.

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, die regelmäßige Elternspende und durch Schulfeste. Von den eingenommenen Geldern werden u.a. Lehr- und Lernmaterial für die Unterrichtsarbeit angeschafft und Unterrichtsprojekte finanziell unterstützt. Der VFF ist auch Träger der Frühbetreuung und der Hausaufgabenbetreuung. Er unterstützt humanitäre Aktionen der Schulgemeinde und die Durchführung von sozialen und schulischen Hilfsaktionen innerhalb Europas, wie z.B. das Projekt „Bullis bringen Freude“ (www.b-b-f.de). Der VFF hat außerdem die Rechnungsabwicklung für das Mittagessen der pädagogischen Mittagsbetreuung übernommen.

Der Vorstand des Vereins arbeitet selbstverständlich ehrenamtlich und alle dem Verein zufließenden Mittel werden für gemeinnützige Zwecke verwendet (steuerlich anerkannte Spendenquittungen für das Finanzamt können ausgestellt werden).

➤ Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse, Kto-Nr. 867012, BLZ 500 502 01

Beitrittserklärungen erhalten Sie über das Schulsekretariat.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn auch Sie sich mit den Zielen des Vereins zugunsten der Schülerinnen und Schüler der ASS identifizieren könnten und unsere Arbeit mit Spenden oder gar durch eine Mitgliedschaft unterstützen würden.

5.3 Kindergärten und Kitas

Die Kollegien der Schule und der umliegenden Kindergärten und Kitas tauschen sich regelmäßig und unbürokratisch aus (siehe 4.1). Um dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) Rechnung zu tragen, arbeitet das Kollegium der Albert-Schweitzer-Schule momentan an einer Konzeption für die Umsetzung (siehe 6).

5.4 Vereinsring, Regionalrat und Sozialer Arbeitskreis

Vereinsring

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein Gründungsmitglied des Vereinsrings. Dieser setzt sich aus Vereinen, Einrichtungen und Institutionen des Stadtteils Frankfurter Berg zusammen. Der Vereinsring bringt in den Kellerräumen der Albert-Schweitzer-Schule sein Inventar unter und hält seine regelmäßigen Vorstandssitzungen in den Räumen der Albert-Schweitzer-Schule ab. Ein Ergebnis der Kooperation zwischen Schule und Vereinsring ist das jährlich stattfindende Fußballturnier aller Frankfurter Grundschulen. Zudem kommt es im Rahmen von Unterrichtsprojekten und Projektwochen immer wieder zu einer direkten Zusammenarbeit mit den Vereinen. An den Festen wie *Stadtteiffest* und *Weihnachtsmarkt* beteiligt sich die Schule mit einem großen Stand und ermöglicht den Mitgliedern des Vereinsrings völlig unbürokratisch auf dem Schulgelände diese Feste auszurichten. Somit ist das Schulgelände infrastruktureller Mittelpunkt im Stadtteil. Die Albert-Schweitzer-Schule ist für das Vereinsleben am Frankfurter Berg unentbehrlich geworden.

Regionalrat

Der Regionalrat Frankfurter Berg ist eine Untergruppierung des Präventionsrats der Stadt Frankfurt. Er ist ein überparteiliches Organ, in dem alle Einrichtungen, unter anderem die Polizei und die Stadtteilgremien, zusammen arbeiten und dient als direkter Ansprechpartner der Anwohner vor Ort.

Der Regionalrat wurde 1999 gegründet. Er befasst sich mit den Schwerpunkten Sicherheit und Gewaltprävention im Stadtteil und begleitet die Entwicklung des Stadtteils durch unterschiedliche Projekte und Aktionen.

Sozialer Arbeitskreis

Der Soziale Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss aus Schule, Sozialrathaus, den Kindergärten und Horten, dem Jugendhaus und dem Teenie-café sowie der Katholischen und Evangelischen Gemeinde.

Der Soziale Arbeitskreis befasst sich mit den sozialen Belangen der Kinder und Jugendlichen sowie der älteren Mitbürger des Stadtteils. Die genannten Institutionen treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch.

5.5 Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA)

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner der ASS ist das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA). Dies gilt weit über das Projekt *mit*Sprache (siehe 3.1.2) und der „Mama lernt Deutsch“ - Kurse (siehe 3.1.2) hinaus.

Gemeinsam veranstaltete Ausstellungen, gegenseitige Besuche und Informationsveranstaltungen im Stadtteil sind fester Bestandteil der Arbeit.

5.6 Teenie-cafe und Deutsche-Bank-Skyliners

Teenie-cafe

Mit dem Teenie-café existiert seit seiner Einrichtung eine enge Zusammenarbeit. Seit 2008 bietet das Café eine Arbeitsgemeinschaft (AG) innerhalb des Nachmittagsangebotes der Schule an. Das Jugendhaus ist regelmäßig am Mittwoch Nachmittag im Bürgertreff und der Sporthalle der Schule mit Angeboten für die Jugendlichen des Stadtteils vertreten.

Deutsche Bank Skyliners

Seit Februar 2008 bietet der Kooperationspartner in Sachen Basketball, *Deutsche Bank Skyliners*, an unserer Schule zwei Basketball-AGs für jeweils 16 SchülerInnen der Klasse 3 und 4 unter Anleitung eines Basketballtrainers an.

Auch regelmäßige Einladungen zu den Heimspielen der Bundesligamannschaft *Deutsche Bank Skyliners* sollen die SchülerInnen an die Sportart Basketball heranführen.

6. AUSBLICK

Die Arbeit am Schulprogramm hat Prozess-Charakter und kann nie als abgeschlossen gelten. Veränderte Rahmenbedingungen oder unvorhersehbare Ereignisse können Planungen umwerfen und neue Schwerpunkte erforderlich machen.

Die nachfolgend skizzierten Projekte/Vorhaben sind zum Teil angelaufen und sollen fortgesetzt werden und gegebenenfalls ins Schulprogramm aufgenommen werden.

➤ Schulhofumgestaltung

Die Planung und Umsetzung des Projekts wird durch den Verein Umweltlernen unterstützt. An einem ersten Aktionstag (Samstag, den 22.11.2008) wurde gemeinsam mit Schülern und Eltern fleißig an allen Ecken gemalt, gegärtnert, aufgeräumt und gesäubert. Unter anderem ist im Außenbereich des Hauses Ogowe ein Balancierbereich gestaltet worden, Fahrradständer wurden ummontiert und Bambus eingesetzt.

Für die Fortsetzung des Projekts sind weitere Projektstage im Frühjahr und Sommer 2008/09 geplant.

➤ Sicherheit im Straßenverkehr – ein Thema für die Elternarbeit

Der Schulweg und die hiermit verbundenen Gefahren des Straßenverkehrs sind für Grundschulkinder und deren Eltern ein wichtiges Thema. Gerade hier kommt es auf die Eltern an. Sie haben – insbesondere durch ihr eigenes Verhalten – einen großen Einfluss auf ihre Kinder. Eltern zu positiven Vorbildern für ihre Kinder zu machen und Kinder beim Erlernen sicherheitsbewussten Verhaltens zu unterstützen, sieht der Schulelternbeirat als eine wichtige Aufgabe an. In Ergänzung der bestehenden schulischen Angebote für die Kinder sowie der schon heute aktiven Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden will der Schulelternbeirat ein nachhaltig wirksames Programm zur Verbesserung der Verkehrssicherheit entwickeln, das sich an Eltern und Schüler richtet. Dieses Programm soll spezifische Elemente für alle Altersgruppen enthalten und dauerhaft Teil des Schulprogramms werden.

➤ Einrichtung einer Deutschwerkstatt

Schon seit längerem plant das Kollegium die Einrichtung einer Deutschwerkstatt, in der zum Beispiel Klassenlektüren sowie Begleitmaterialien, Förder- und –Differenzierungsmaterialien, Deutsch-Fachbücher und Schulbücher aufbewahrt und katalogisiert werden sollen. Der Raum kann dann als zusätzlicher Differenzierungs- und Förderraum genutzt werden und den KollegInnen als Lehrerbibliothek bzw. Unterrichtsvorbereitungs-Raum dienen.

➤ Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans

Zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) hat sich im Sommer 2008 eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich regelmäßig mit den umliegenden Kindergärten und Kindertagesstätten trifft. Bei den bisherigen Treffen wurden die Rahmenbedingungen für eine weitere Zusammenarbeit festgelegt und über inhaltliche Schwerpunkte diskutiert. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen zukünftig mit in das Schulprogramm aufgenommen werden.

➤ Gestaltung des Übergangs 4/5

Ebenso wie die Einschulung (Übergang KiGa-Grundschule) soll auch der Wechsel in das 5. Schuljahr harmonisch gestaltet werden. Schon seit Jahren arbeitet die ASS hierzu aktiv in der Gruppe „Arbeitskreis Nord“ (Grundschulen und weiterführende Schulen des Frankfurt Nordens) mit. Ein noch zu erarbeitendes pädagogisches Konzept soll zukünftig mit in das Schulprogramm aufgenommen werden.

Unsere bisherige Arbeit wird erschwert durch unzureichende Rahmenbedingungen. Deshalb fordert das Kollegium der Albert-Schweitzer-Schule:

- die Zuweisung von mindestens 100 Prozent der Stundentafel
- Feste Vertretungsreserve
- Zusätzliche Förderstunden
- Entlastungsstunden für Lehrer für Kooperations- und Konzeptionsarbeiten
- Lehrerarbeitsplätze bzw. –räume
- Kleinere Klassen (Höchstgrenze 20 Schüler)
- Schulsozialarbeit

➤ Schulpsychologen vor Ort

Um sicherzustellen, dass das Schulprogramm und die geplanten Vorhaben umgesetzt werden, muss unsere pädagogische Arbeit regelmäßig auf ihre Gültigkeit geprüft und das Schulprogramm evaluiert und fortgeschrieben werden.